

---

# VOZ clasista

Gewerkschaftliche Nachrichten aus Venezuela

---

Impressum:  
Komitee "Solidarität mit den Clasistas in Venezuela"  
Stiftgasse 8 | 1070 Wien

Sondernummer I  
Preis: 0,50 Euro

Jänner 2008

---

---

## In Verteidigung von Orlando Chirino

Nach Monatelangen Angriffen und Verleumdungen wurde der venezolanische Gewerkschafter Orlando Chirino am 27. Dezember aus dem staatlichen Erdölkonzern PDVSA entlassen.

---

Wer sich mit der venezolanischen Gewerkschaftsbewegung beschäftigt kommt um den Namen Orlando Chirino nicht umhin.

Als aufrecht, herzlich und integer von den Einigen und als "Ratte", "Konterrevolutionär" und "Saboteur" von den Anderen bezeichnet, gehört Orlando Chirino zu den bekanntesten Gewerkschaftern Venezuelas.

Im Laufe der 1970er und 1980er Jahre spielte Chirino eine führende Rolle im Aufbau der Textilgewerkschaften in den Industriebundesstaaten Carabobo und Aragua.

Heute ist Chirino Nationaler Koordinator des venezolanischen Gewerkschaftsdachverbandes UNT, Funktionär der Erdölgewerkschaft SINUTRAPETROL und ist führendes Mitglied der klassenkämpferi-



schen Gewerkschaftsströmung CURA.

In den vergangenen Jahren kam Orlando Chirino eine zentrale Rolle in der Neubegründung der venezolanischen Gewerkschaftsbewegung zu.

Nachdem sich die Gewerkschaftsführung des traditionellen Gewerkschaftsdachverbandes CTV im April 2002 am Staatsstreich gegen Hugo Chávez und in späterer Folge zum Jahreswechsel 2002/2003 an der Unternehmersabotage

beteiligte, kam es zur Gründung eines neuen Gewerkschaftsdachverbandes - der UNT. Mittlerweile ist die UNT zum bedeutendsten Gewerkschaftsdachverband Venezuelas geworden.

Die enge Bindung der UNT an die venezolanische Regierung und den Staat sorgte immer wieder für Konflikte. Im letzten Jahr spitzten sich diese Konflikte zu.

Im März 2007 erteilte Hugo Chávez, auf dem Gründungskongress der PSUV, der gewerkschaftlichen Un-

---

abhängigkeit eine deutliche Absage. Anstatt eigenständiger Gewerkschaften, sprach er sich für einen "Arbeiterflügel" in seiner PSUV aus. Orlando Chirino zählte zu den schärfsten Kritikern dieser Aussage und trat vehement für das Recht auf organisatorische und parteipolitische Unabhängigkeit der venezolanischen Gewerkschaften ein.

Hinzu kommt, dass die C-CURA und Orlando Chirino immer auf Seiten der ArbeiterInnen stehen, auch dann wenn diese in Konflikt mit Unternehmern, Polizei, Justiz oder Behörden geraten.

Wie etwa im April 2007 als Arbeiter des Sanitärkeramikbetriebes Sanitarios Maracay von Polizei und Nationalgrade mit Tränengas und Knüppel daran gehindert wurden nach Caracas zu fahren, um dort vor dem Präsidentenpalast für die Verstaatlichung ihres Betriebes unter Arbeiterkontrolle zu demonstrieren.

Oder als vor wenigen Tagen gegen 14 Arbeiter und Gewerkschafter des Stahlkonzerns SIDOR ein Haftbefehl erlassen wurde. Die Arbeiter hatten sich 2006 an einem Streik beteiligt, der sich gegen die mangelnde Sicherheit im Werk richtete (in SIDOR kommt es immer wieder zu tödlichen Unfällen) und eine bessere Entlohnung und soziale Absicherung der LeiharbeiterInnen forderte.

Auch in seiner Rolle als Arbeitgeber kam der venezolanische Staat in

Konflikt mit der C-CURA und Orlando Chirino.

Im August 2007 wurden Basisgewerkschafter, die gegen die undemokratische und illegitime Verhandlungsweise des Kollektivvertrags im Öffentlichen Dienst mit Polizei und Schlägertrupps aus dem Arbeitsministerium geprügelt.

Oder im staatlichen Erdölkonzern PDVSA, wo Orlando Chirino kritisierte, dass die Vorstände 60mal mehr als die ArbeiterInnen verdienen und die Arbeitsbedingungen sich nicht von einem kapitalistischen Unternehmen unterscheiden. Im Oktober 2007 kam es während der Kollektivvertragsverhandlungen zu Protesten der Basis. Bei einer Demonstration wurde ein Arbeiter in den Rücken geschossen.

Orlando Chirino war nicht bereit diese Dinge einfach hinzunehmen. Er kritisierte sie in der Öffentlichkeit und machte klar, dass er und die C-CURA nicht einfach den Mund halten werden, wenn die Rechte von Arbeitern und Arbeiterinnen beschnitten werden.

Chirino weigerte sich auch der PSUV beizutreten, weil er in der PSUV keine gesellschaftsverändernde Kraft sieht, die "den Kapitalismus als ganzes in Frage stellt" und er den Eindruck hatte, dass die Art und Weise wie dies Partei gegründet wird bzw. ihr Programm zustande kommt von oben dirigiert wird.

Als er Ende November des letzten Jahres seine Ablehnung gegen die geplante Verfassungsreform zum Ausdruck brachte, weil sie die wesentlichen Probleme der venezolanischen Bevölkerung nicht in Angriff nahm, das Privateigentum an Produktionsmitteln nicht in Frage stellte und eine Einschränkung von demokratischen Grundrechten beinhaltete, wurde er (auch von Linken) als vom "CIA bezahlter Konterrevolutionär" beschimpft.

Da der öffentliche Druck, die Hetzkampagnen, Beschimpfungen, Drohungen,... der letzten Monate keine Wirkung zeigten und Orlando Chirino trotz alledem für die Unabhängigkeit der venezolanischen Gewerkschaftsbewegung eintrat und konsequent für die Rechte der Arbeiterinnen und Arbeiter kämpfte, wurde er am 27. Dezember als freigestellter Gewerkschafter von PDVSA entlassen.

Diese Kündigung ist politisch motiviert und stellt ganz klar eine Motivkündigung dar!

---

**Komitee Solidarität mit den Clasistas**

Wien, 26. Jänner 2008

Bitte sendet  
Solidaritätserklärungen an

[soli.clasistas@gmx.net](mailto:soli.clasistas@gmx.net)

Wir übersetzen diese und geben sie an Orlando Chirino weiter.

*Die übersetzten Zitate sind im Original nicht geschlechtsneutral formuliert.*

*Wegen der ergebnislosen Diskussionen über diese Problematik mit venezolanischen Genossen haben wir uns dazu entschieden dies nicht zu korregieren, weil wir damit die Problematik in dieser Frage aufzeigen wollen.*

---

**Kontakt**

**Komitee**

**"Solidarität mit den Clasistas"**

[soli.clasistas@gmx.net](mailto:soli.clasistas@gmx.net)

[www.labournetaustria.at/venezuela.htm](http://www.labournetaustria.at/venezuela.htm)